

Erfahrungsbericht Montpellier 2016/17

Marie-Luise Möller

Moelle4i@students.uni-marburg.de

Warum Montpellier?

Im Rahmen meines Romanistikstudiums an der Uni in Marburg hatte ich die Möglichkeit und das Glück ein Auslandsjahr in Montpellier in Südfrankreich zu verbringen. Die Wahl der Stadt fiel mir nicht besonders schwer, da der Süden natürlich bekannt ist für seine Schönheit und Beliebtheit. Ich konnte aus insgesamt 11 Städten eine Favoritenliste von 5 Städten angeben. Jedoch kann ich sagen, dass die Stadt (auch wenn man es am Anfang nicht glauben kann) eher zweitrangig ist und das Studieren im Ausland für ein Jahr an sich schon ein Abenteuer ist. Bevor ihr das Auslandsjahr antretet gibt es mehrere Infoveranstaltungen, die ihr unbedingt besuchen solltet. Dort erhaltet ihr auch Checkliste, die euch zeigen, wann wir was erledigen müsst.

Anreise

Ich bin damals von Frankfurt Hahn aus mit dem Flugzeug (am günstigsten) für 70€ angereist. Ihr könnt aber auch nach Zügen oder Bussen Ausschau halten.

Vom Flughafen aus, fährt jede Stunde ein Shuttle für 1,60€/Fahrt zum zentral gelegenen Place de l'Europe.

Die Uni fing zwar erst im September an, jedoch war ich im August bereits vor Ort. So hatte ich genug Zeit mich einzuleben und vor dem Unistart schon einige Sachen zu erledigen.

Unterkunft

Durch die Uni erfuhr ich, dass es möglich sei einen Wohnheimplatz zu beantragen. Am Ende meiner gleichzeitigen WG und Wohnungssuche über leboncoin.fr, entschied ich mich gegen den Wohnheimplatz und wohnte in einer WG mit einem Zimmer für 400€. Die Kontaktdaten von meiner Vermieterin erhielt ich von einer marburger Studentin, die das Jahr zuvor in Montpellier verbracht hatte.

Ein Wohnheimplatz ist zu bevorzugen, wenn ihr nicht so viel Geld für die Miete ausgeben wollt, allerdings sind die Zimmer viel kleiner. Man kann bei beiden Optionen Wohngeld (www.caf.fr) beantragen. Bei mir waren es 92€ pro Monat. Um Wohngeld zu beantragen ist ein französisches Konto notwendig.

Für die WG haben wir eine Hausratsversicherung abgeschlossen, die etwa 200€ für ein ganzes Jahr beträgt.

Telefon/Handy

Ich habe mir direkt am ersten Tag bei dem Anbieter *free* eine Handykarte drucken lassen können. Free hat nur 2 Angebote. Eine Karte für 2€/Monat (SMS und Telefonflat in F und NUR 50MB Internet) oder 20€/Monat (SMS und Telefonflat in F und tatsächlich! 50GB Internet) bei dir ihr die selben Konditionen einige Tage im Jahr auch im Ausland nutzen könnt, sehr hilfreich bei Reisen nach Spanien, Italien etc.!

Transport

Als erstes holte ich mir eine Tramkarte für 209€ für genau ein Jahr, das Abo wird nicht automatisch verlängert. Preislich lohnt sich das total, außer man will sich ziemlich sicher ein Fahrrad kaufen. Ich hatte keines, aber eines zu haben ist vor allem Abends ziemlich praktisch, da die Trams höchstens bis 2 Uhr fahren. Es gibt bisher vier Linien, eine fünfte ist geplant und man kommt so eigentlich überall hin. Für etwas weitere Reisen kann man die bequemen Reisebusse von Hérault nutzen. Diese kosten 1,60€ pro Fahrt. Wenn ihr eine 10er Karte kauft kostet die Fahrt nur 1€, egal ob ihr 5min oder 1 Stunde mit dem Bus fahrt.

In der Stadt gibt es seit einigen Jahren das Velomag, ein Stadtfahrrad, das leicht mit einem Code, den man sich mit einer Kreditkarte an einem Automaten ziehen kann, aktivieren kann. Eine Stunde kostet 50ct. Das habe ich ab und zu genutzt, um zum Strand zu fahren, da die Tram (Ligne 3) nur fast bis zum Meer fährt.

Um günstig in Südfrankreich reisen zu können, empfehle ich euch die *carte jeune* für circa 30€ (manchmal gibt es Angebote und dann kostet sie weniger) zu holen. Damit spart ihr wie bei der deutschen Bahncard einiges an Geld.

Bankkonto

Danach eröffnete ich ein Bankkonto bei der *société général*. Mit dem Konto war ich sehr zufrieden und die Leute waren super nett, allerdings hat es 3 Wochen gedauert bis das Konto endlich eröffnet war. Ich empfehle euch zu schauen, ob ihr am Anfang mit eurer normalen deutschen Bankkarte zahlt, oder wie ich, euch eine Prepaidkreditkarte holt. Sie kostet nicht viel und war mir in Notfällen eine große Hilfe.

Das Konto habe ich eine Woche vor Abreise sehr einfach schließen können, jedoch wären mir die Bankangestellten dankbar gewesen, wenn ich früher gekommen wäre.

Uni, Anmeldung, Kurse

Als die Uni dann Mitte September losging, wurden wir durch mehrere Einführungsveranstaltungen begrüßt und im Erasmusbüro konnten alle Unterlagen nacheinander abgegeben werden. Versucht immer gleich alles dabei zu haben sonst kann sich dieser Prozess in die Länge ziehen. Wenn mal etwas nicht klappt, don't worry, ihr habt genug Zeit alles rechtzeitig zu erledigen und es ist immer jemand da, der euch helfen kann.

Um einen Studienplan zu erstellen musste ich mich etwas mühsam durch die ganzen Studienpläne drei verschiedener Studiengänge durchforsten, da die Studieninhalte in Frankreich etwas von denen in Deutschland abweichen. Ich hatte in Montpellier keine Literaturkurse, da ich diese schon alle in Marburg abgeschlossen hatte und eher in Richtung Sprachwissenschaft gehen wollte. Die dazu passenden Kurse findet ihr über den Fachbereich *Science du langage* und *Itic* (Literaturwissenschaft findet ihr über *Lettre moderne*). Noch wichtig zu wissen:

TD ist wie ein Seminar, jedoch mit deutlich weniger Redeanteil als in Deutschland, CM wie eine Vorlesung.

Über das Internetportal könnt ihr euch dann in die Kurse einwählen und später für Prüfungen anmelden. Wenn man ihr eine Klausur schreibt, empfiehlt es sich das Deckblatt mit ERASMUS zu kennzeichnen, damit die Dozenten euch gleich einordnen können. Zusätzlich zu den normalen Unikursen gibts es über das Institut IEFE Kurse extra für Erasmusstudenten. Ich habe an dem Zivilisationskurs teilgenommen und viel über die Geschichte und Kultur Frankreichs gelernt. Im Gegensatz zu Marburg ist die Uni Paul Valéry III ein Campus auf dem alle Veranstaltungen stattfinden. Ebenso befindet sich dort die Unibib.

Ihr findet dort auch eine Cafeteria und eine Mensa, in der die verschiedenen Gerichte 3,25€ kosten. Ihr könnt an vielen verschiedenen Unisportangeboten teilnehmen und müsst dazu vorher einen kurzen Test (kostenpflichtig) beim Arzt in der Uni machen.

Um Weihnachten rum gibt es 3 Wochen Weihnachtsferien und anschließend geht es mit dem nächsten Semester direkt weiter bis Mitte Mai. An der Paul Valéry hat man mehr Ferien als in Marburg, die ihr zum nacharbeiten, arbeiten oder reisen nutzen könnt.

Ich empfehle euch den Pass culture für 30€ auf dem Unicampus zu holen. Er ermöglicht euch bei vielen Veranstaltungen wie Theater, Oper, Konzerte usw. günstigere Tickets zu bekommen.

Fazit

Ihr solltet versuchen so lange im Ausland zu bleiben wie ihr könnt, da im Sommer erst die ganzen Veranstaltungen und Festivals los gehen (die meisten davon sind sogar kostenlos). Selbst wenn man nicht durch ein Sprachenstudium ins Auslands geht, kann ich es nur jedem nur ans Herz legen diese Erfahrung zu machen. Man lernt viele Leute kennen und wächst mit seinen Herausforderungen.

Ich habe mich in Montpellier von Anfang sehr wohl gefühlt und der Abschied ist mir sehr schwer gefallen, da ich dort ein neues zu Hause gefunden habe. Ich kann jedem empfehlen sich in das Abenteuer Erasmus zu wagen, da ich sehr viel über euch selbst und andere (Sprache, Kultur, Mentalität) lernen werdet.

Falls ihr Fragen haben solltet oder Hilfe benötigt, könnt ihr mir gerne eine Mail schreiben.

Viel Spaß im Ausland!